

Eine Rückbesinnung auf das Wesentliche

Beim „Blitzlicht“ des Verbands Ende September ging es um Designtrends



Harvest Gold . Warm Olive . Winter Herbs . Pineneedle Green . Mistletoe Green . Dried Moss . Black



FOTO: TRENDAGENTUR GABRIELA KAISER

Ein „Blitzlicht“ mit Trends für den Boden: Der Botanical Urbanist – einer von sieben Typen, die Gabriela Kaiser (rechts) herausgearbeitet hat – verbindet Natur-Elemente mit dem städtischen Leben. Unregelmäßige Strukturen, Sprengel, organische Muster, stilisierte Pflanzenmotive und Grünes sind hier die Themen.

Bei den „Blitzlicht“-Veranstaltungen des Fachverbands der Hersteller elastischer Bodenbeläge (FEB) werden alle paar Monate aktuelle Themen diskutiert – so auch Ende September. Als Gast konnte der Verband diesmal Gabriela Kaiser von der gleichnamigen Trendagentur gewinnen. Die Expertin für Interior Design führte die Teilnehmer der Veranstaltung durch aktuelle und kommende Trends und beantwortete Fragen zum Thema.

„Nicht nur ‚Krise‘“ war die Einladung zu diesem „Blitzlicht“ überschrieben – viele Teilnehmer werden es als erfreulich bewertet haben, auch einmal etwas anderes als schlechte Nachrichten und finstere Prognosen zu hören.

Die Fragen des Tages lauteten vielmehr: Wie entwickeln sich die gestaltenden Elemente eines Raumes? Welche Farben, Materialien, Muster, Oberflächen und Formen sind künftig prägend? Und was bedeutet das für Boden-

welten von morgen? Als Expertin für die Gestaltung von Innenräumen hat für den Verband die Inhaberin der Trendagentur Gabriela Kaiser (s. auch *eurodecor* 7-8/22) den Bogen quer durch die Stilwelten gespannt.

Facetten der Nachhaltigkeit

Aktuell – das hat Gabriela Kaiser ermittelt – zeigt sich das große Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Facetten. So sei eine Reduktion auf das Wesentliche festzustellen, auf zeitloses Design, aber auch auf Second Hand-Produkte, die die Ressourcen schonen. Angestrebt werde ein Leben im Einklang mit der Natur. Nicht zuletzt aufgrund der Dominanz der Technik und der steten Zunahme virtueller Erfahrungen gebe es daneben auch einen starken Wunsch nach emotionaler Ansprache.

Auf der Grundlage dieser Beobachtungen hat Kaiser eine Typologie herausgearbeitet.

Die sieben Lifestyles klingen fast ein bisschen so, als wären sie einem Proseminar Soziologie entsprungen: Elegant Traditionalist, Cosy Naturalist, Botanical Urbanist, Cool Modernist, Mindful Minimalist, Emotional Sensualist und Mixing Maximalist heißen sie. Die Merkmale dieser Typen hat Gabriela Kaiser für den FEB in einen Kontext zu Bodenbelägen, gerade auch zu elastischen Böden, gesetzt.

So bietet der Elegant Traditionalist die Rückbesinnung auf alte Werte – etwas, was bereits vor Corona sichtbar war und sich dann verstärkte. Hier sind dunkelbraune Holztöne und eine fast schwarze Maserung als Merkmale zu erkennen. Mmatte, sehr dunkle Böden dominieren, hinzu kommen kleine, geometrische Muster, auch Intarsien, Silber und Paisley.

Der Cosy Naturalist ist eigentlich ein alter Bekannter – man könnte ihn auch den Landhaus-Freund nennen. Hier geht es eher rustikal als verspielt zu, mit Terracottatönen, mit



zarte florale Zeichnungen



hellgrauer Boden als Basis für orangen und rote Sitzmöbel

Florale Muster beim Emotional Sensualist (links): Er mag es pudrig-weich, rosa und mit Blumen und zarten floralen Zeichnungen versehen, aber auch klassische, historische Ornamente kommen hier zum Einsatz. Der Mixing Maximalist dagegen (rechts) lässt es krachen: Bei ihm stehen große Farbflächen im Zentrum.

Petrol, Tannengrün, Rot und Ocker. Verwitterte, wie gebraucht wirkende Optiken, ungleichmäßige und unregelmäßige Musterungen, grafische Flächen, Terrazzo-Optiken, Fischgrät, gelebte Oberflächen (oder solche, die so wirken) gehören zu den Merkmalen. Zusammengeageltes und Zusammengeflacktes finden sich ebenso wie das Spiel mit dem Makel. „Der Makel wird sich zum Designelement entwickeln“, zeigte sich Kaiser überzeugt.

Beim Botanical Urbanist verbinden sich Naturelemente mit urbanen Elementen, grünliches Gold mit auslaufenden Mustern und verwaschenen Strukturen. Die Imitation von Abgenutztem ist auch hier zu entdecken,

ebenso sich überlagernde Muster, Streifen, die entfernt an Maserungen erinnern, Sprengel, organische Strukturen und stilisierte Pflanzenmuster.

Ganz anders der Cool Modernist: Der Designfreund mag es clean und bevorzugt eine kühle Farbpalette plus Gelb und sehr hellem Grau. Weiche Farbverläufe und Schlieren sind hier zu sehen, kleine Gittermuster, geeiste Oberflächen und Hammerschlag-Optiken.

Der Mindful Minimalist steht auf schlichte und zeitlose Basics, auf stark angegraute Böden, aber hell, sanft und gemütlich soll es auch sein. Maserungen und breite Dielen, gestichelte Streifen und kreidige Oberflächen

gehören bei ihm dazu. Pudrig und weich dagegen mag es der Emotional Sensualist, außerdem rosa, zart und blumig. Neben floralen Zeichnungen sind hier auch klassische und historische Ornamente zu Hause.

Typ Nummer sieben schließlich – ihn nennt Gabriela Kaiser den Mixing Maximalist – mag alte und gebrauchte Sachen, so lange sie in kräftigen Farben wie Orange daherkommen und große und bunte Farbflächen aufweisen. Auch Buchstaben und Textfragmente, die der Gaming Welt entnommen wurden, grafische Muster und schillernde, laute und glitzernde Dinge sind hier gut aufgehoben. ■

RAD

UZIN Dispersionsprodukte.

**GUT FÜR DEN BODEN
UND FÜRS KLIMA.
OHNE KOMPROMISSE.**

Bei unseren Dispersionsprodukten verwenden wir Rohstoffe, die nach dem Biomass-Balance-Prinzip hergestellt werden. Durch den Einsatz von Biomasse statt Erdöl schonen wir im Herstellungsverfahren fossile Ressourcen und können CO₂-Emissionen deutlich reduzieren. Die Qualitätseigenschaften von Produkt und Verarbeitung ändern sich dadurch nicht, denn bei der Leistung machen wir keine Kompromisse.

So ist UZIN ein Gewinn für jeden Boden – und fürs Klima.

